

# Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung

VIERTES QUARTAL 2011



Bericht über das vierte Quartal  
und das Geschäftsjahr 2011



**Bundesagentur  
für Arbeit**

## **Impressum**

Herausgeber:  
Bundesagentur für Arbeit  
Vorstand  
Dezember 2011

## Zusammenfassung

### BA beschließt das Geschäftsjahr 2011 ohne Defizit

Die BA hat im abgelaufenen Jahr im Haushalt der Arbeitslosenversicherung Einnahmen von rund 37,6 Mrd. EUR erzielt und Ausgaben von 37,5 Mrd. EUR geleistet und damit das Geschäftsjahr mit einer im Vergleich zum Gesamtvolumen schwarzen Null (+40 Mio. EUR) abgeschlossen. Mit diesem Ergebnis wurde eine Verbesserung gegenüber den Ansätzen im Haushaltsplan von 5,4 Mrd. erreicht. Ein Defizit in dieser Höhe wäre durch den Bund ausgeglichen worden, im Jahr 2011 jedoch nur noch in Form eines Darlehens, das bei entsprechender Liquidität von der BA zurückzuzahlen gewesen wäre. Nun dagegen konnte die Arbeitslosenversicherung ohne Schulden ins neue Geschäftsjahr starten. Der leichte Überschuss ist in die Eingliederungsrücklage nach § 71c SGB IV geflossen und trägt 2012 zur Finanzierung der Ausgaben der BA bei.

### Sondereinnahme 2011: Bund erstattet der BA 469 Mio. EUR

Die BA hatte in den Jahren 2008 bis 2011 für den Bund Rentenversicherungsbeiträge an Träger von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) zu erstatten, soweit Tätigkeiten im Eingangs- und Berufsbildungsbereich betroffen waren. Die zugrunde liegenden Weisungen des Bundes aus den Jahren 2007 und 2008 hatten eine 30-jährige Praxis bei unveränderter Rechtslage zulasten der Beitragszahler der BA beendet.

Die Weisungslage wurde im Februar 2010 durch das Bayerische Landessozialgericht aufgehoben. Dadurch stand eine Erstattungsforderung der BA von 362 Mio. EUR für die Jahre 2008 bis 2010 plus etwa 9 Mio. EUR monatlich für das Jahr 2011 im Raum.

Der Gesetzgeber hat die Rechtslage inzwischen dahingehend geändert, dass die BA auch die Rentenversicherungsbeiträge für behinderte Menschen im Eingangs- und Berufsbildungsbereich von WfbM an den Träger der WfbM zu erstatten hat, soweit sie der zuständige Reha-Kostenträger ist (§ 179 Abs. 1 S 2 SGB VI). Die Rechtsänderung ist entgegen ursprünglicher Absicht jedoch nicht rückwirkend für die Jahre ab 2008, sondern erst zum 01.01.2012 in Kraft getreten.

Der Bund hat die danach zu erstattenden Rentenversicherungsbeiträge der vergangenen vier Jahre – insgesamt 469,4 Mio. EUR – im Dezember 2011 überwiesen. Diese Einnahmen haben den Ausschlag dafür gegeben, dass der Haushalt 2011 nicht mit einem Defizit, sondern mit einem leichten Plus abgeschlossen hat.

Die Finanzlage der BA reagiert sehr sensibel auf konjunkturelle, rechtliche und politische Einflüsse. Die wirtschaftliche Entwicklung mit ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt beeinflusst unmittelbar die Höhe der Einnahmen und zugleich der Ausgaben und belastet oder entlastet die Beitragszahler damit stets in zweifacher Hinsicht. Im Jahr 2011 hat die Arbeitslosenversicherung durch verbesserte (Beitrags-) Einnahmen und deutlich geringere Ausgaben in allen Bereichen von diesem Effekt erneut deutlich profitiert. Politische und rechtliche Festlegungen setzen weitere Rahmenbedingungen auf der Einnahmeseite, beispielsweise durch die Höhe des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung oder des Insolvenzgeld-Umlagesatzes oder die Höhe der Leistungssätze beim Arbeitslosengeld. Im Jahr 2011 trat bei den Einnahmen ein Einmaleffekt hinzu, ohne den die Ausgaben am Jahresende nicht vollständig gedeckt gewesen wären (vgl. Kasten).

### Gute Beschäftigungslage schont die Beitragszahler

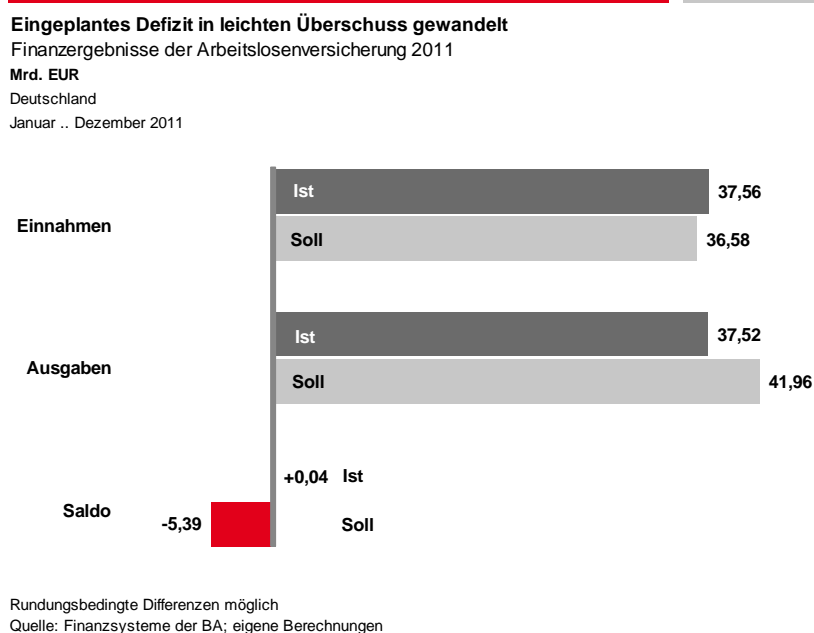
Die positive Finanzentwicklung der ersten drei Quartale hat sich in den Monaten Oktober bis Dezember fortgesetzt. Aus den bloßen Zahlen über die gebuchten Einnahmen und Ausgaben wird das nicht deutlich. Danach stehen den Einnahmen von 11,0 Mrd. EUR im vierten Quartal Ausgaben von 12,2 Mrd. EUR gegenüber. Bei der Bewertung dieser Ergebnisse sind jedoch besondere Schwerpunkte zu berücksichtigen. Auf der Einnahmeseite sind neben dem Sonder-

effekt aus der Erstattung der WfbM-Beiträge rund 2,5 Mrd. EUR aus der Bundesbeteiligung aufgrund der Beitragssenkung 2006/2007 ("Mehrwertsteuerpunkt") enthalten. Bei den Ausgaben fällt der an den Bund gezahlte Eingliederungsbeitrag, mit dem sich die BA zur Hälfte an den Kosten der Grundsicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige beteiligt, mit Ausgaben von 4,5 Mrd. EUR besonders ins Gewicht. Beim Vergleich mit den unterjährig für das vierte Quartal geplanten Sollwerten ergibt sich dennoch ein Einnahmeplus von rund 400 Mio. EUR und eine Ausgabeentlastung von 1,5 Mrd. EUR.

Im gesamten Jahr wurden die veranschlagten Einnahmen um knapp 1 Mrd. EUR übertroffen und die Ausgaben blieben um 4,4 Mrd. EUR unverbraucht. Gegenüber 2010 wurde etwa 500 Mio. EUR weniger eingenommen und rund 7,7 Mrd. EUR weniger ausgegeben. Die Vergleich-

barkeit mehrerer Jahre ist jedoch generell wegen unterschiedlicher Ausgangsvoraussetzungen stark eingeschränkt.

Der Haushaltsabschluss 2011 mit dem um 5,4 Mrd. EUR verbesserten Saldo ist in seinen wesentlichen Teilen der so nicht erwarteten günstigen Konjunktorentwicklung zu verdanken. Lag die Prognose für das Wirtschaftswachstum zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2011 noch bei 1,8%, dürfte sich tatsächlich ein Wert von rund 3,0% ergeben haben. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl ging zwar nicht von 3,244 Millionen (2010) um 300.000 auf die im Oktober 2010 für 2011 prognostizierte Zahl von 2,944 Millionen zurück; doch der um gut 10 % geringere Rückgang auf 2,976 Millionen hat zu fast 70% im Rechtskreis SGB III stattgefunden und dort entsprechend stärkere finanzielle Entlastungen als in der Grundsicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige bewirkt.



### Einnahmen

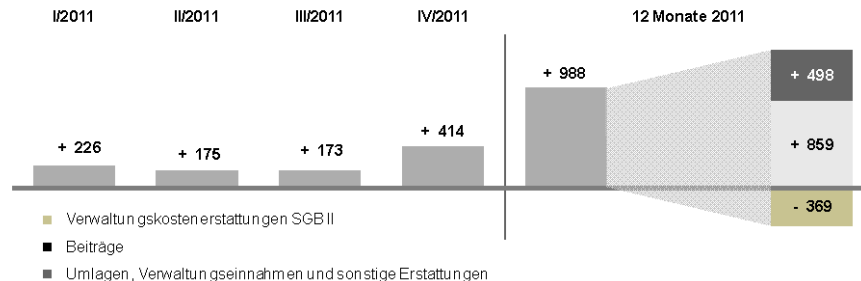
Die im Jahr 2011 erwarteten Einnahmen wurden um 988 Mio. EUR (2,7%) übertroffen. Das Einnahmeplus ist in den Monaten bis November beständig auf gewachsen, auch wenn sich die

Dynamik dabei etwas verlangsamt hat. Ein ursprünglich nicht eingeplanter Geldzufluss von 469 Mio. EUR im Dezember hat den Anstieg dann nochmals verstärkt.

**Sondereffekt im IV. Quartal vergrößert Einnahmepplus**

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Einnahmen

Mio. EUR  
Deutschland



**Beiträge zur Arbeitsförderung**

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 25,4 Mrd. EUR Beiträge zur Arbeitslosenversicherung eingenommen, nach 22,6 Mrd. EUR im Jahr zuvor. Auf die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entfallen 25,0 Mrd. EUR (Vorjahr 22,2 Mrd. EUR) und auf die sonstigen Beiträge 0,4 Mrd. EUR. Der Zuwachs ist auf den zum 1. Januar 2011 von 2,8 % auf 3,0% erhöhten Beitragssatz in der Arbeitslosenversicherung sowie den Anstieg der Zahl der Versicherungspflichtigen und des Pro-Kopf-Beitrags zurückzuführen. Diese Parameter wurden bei der Veranschlagung der Beitragseinnahmen im Haushaltsplan zwar berücksichtigt, in ihren Auswirkungen jedoch im Jahresverlauf übertroffen. Das Ist-Ergebnis übersteigt deshalb den Ansatz um 859 Mio. EUR (+3,5%). Die gute Beschäftigungslage hat die Anzahl der Beitragspflichtigen im Jahr 2011 um 640.000 auf 27,66 Millionen anwachsen und damit auch die für 2011 veranschlagte Zahl um mehr als eine halbe Million überschreiten lassen. Gleichzeitig stieg das Pro-Kopf-Beitragsaufkommen um fast 10% auf 903,40 EUR/Versicherungspflichtigen/Jahr an, knapp 13 EUR mehr als eingeplant. Etwa drei Viertel des Zuwachses beim Pro-Kopf-Satz sind auf die Beitragssatzerhöhung zurückzuführen, der Rest auf gestiegene Bemessungsentgelte.

**Verwaltungskostenerstattungen SGB II**

Der Bund hat der BA 2011 die Verwaltungskosten und den finanziellen Aufwand für die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Grundsicherung für erwerbsfähige Hilfebedürfti-

ge in einer Höhe von 2,78 Mrd. EUR erstattet. Diese Summe entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Im Haushalt 2011 eingeplant waren 369 Mio. EUR höhere Verwaltungskostenerstattungen. Das niedrigere Ist-Ergebnis korreliert allerdings mit geringeren Verwaltungsausgaben und Dienstleistungen, die die BA für den Rechtskreis SGB II erbracht hat. Allein bei den unmittelbar der Grundsicherung zuzurechnenden Ausgaben für Personal und überörtliche Aufgaben mussten 276 Mio. EUR weniger als geplant aufgebracht werden und auch das Erbringen der Verwaltungsdienstleistungen der Arbeitsagenturen für die Jobcenter hat die verfügbaren Budgets nicht im vorgesehenen Umfang beansprucht.

**Sonstige Einnahmen**

Über die erwartete Höhe hinaus angestiegen sind dagegen auch die sonstigen Einnahmen. Ihr Ergebnis liegt bei 1,30 Mrd. EUR, darunter 314 Mio. EUR Winterbeschäftigungsumlage, 252 Mio. EUR Verwaltungskostenerstattungen (insbesondere für die Durchführung des Familienleistungsausgleichs durch die Familienkasse) sowie 607 Mio. EUR Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen. Die letzte Position enthält eine im Haushalt nicht geplante Zahlung des Bundes in Höhe von 469 Mio. EUR für die 2008 bis 2010 von der BA getragenen Rentenversicherungsbeiträge für Maßnahmeteilnehmer im Eingangs- und Berufsbildungsbereich von Werkstätten für behinderte Menschen. Sie trägt damit maßgeblich dazu bei, dass die sonstigen Einnahmen um 498 Mio. EUR höher als erwartet ausgefallen sind.

Im Gegensatz zum Vergleich mit den Haushaltsansätzen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der sonstigen Einnahmen um 2,46 Mrd. EUR. Das liegt daran, dass 2011 von den Arbeitgebern keine Insolvenzgeld-Umlage erhoben wurde, nachdem am Jahresende 2010 ein hoher Überschuss aus der Umlage gegenüber den Insolvenzgeld-Ausgaben einschließlich Verwaltungskosten bestand. Bereinigt um die Insolvenzgeld-Umlage und die besondere Erstattungszahlung des Bundes lagen die sonstigen Einnahmen auf Vorjahresniveau.

### Finanzielle Beteiligung des Bundes zur teilweisen Kompensation der Beitragsreduzierung ab dem Jahr 2007

Als teilweisen Ausgleich für die Beitragssatzsenkungen ab 2007 erhält die BA seit 2007 in jedem Jahr einen Ausgleichsbetrag vom Bund,

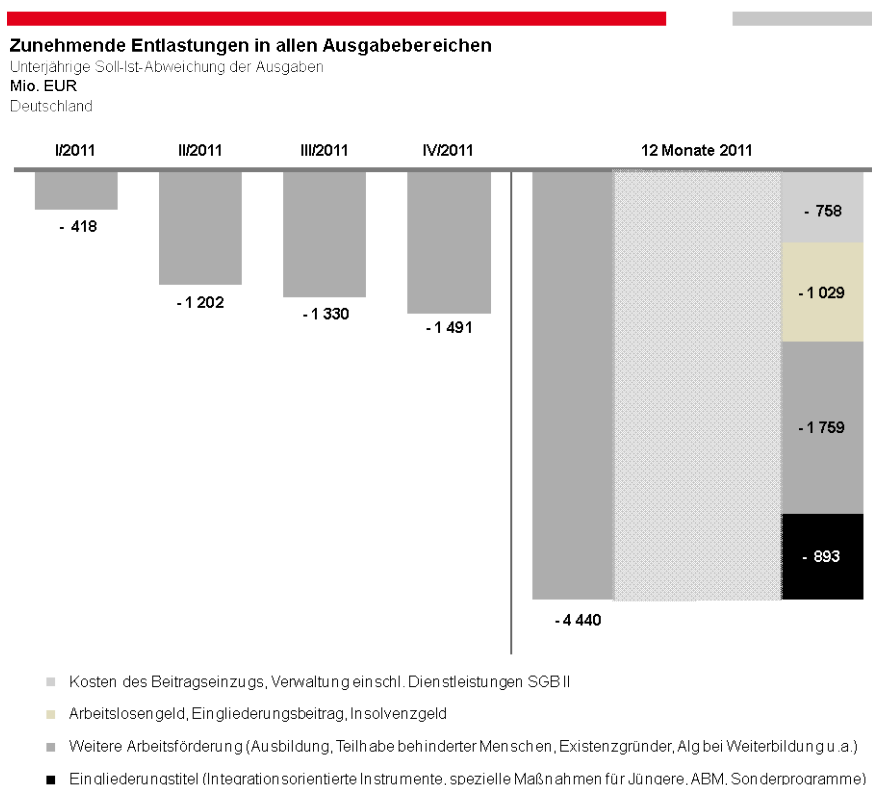
der dem Aufkommen eines Umsatzsteuerpunktes entspricht (§ 363 Abs. 1 SGB III). Dieser Betrag wird jährlich entsprechend der Veränderungsrate der Steuern vom Umsatz angepasst und ist Ende Dezember zur Zahlung an die BA fällig. 2011 hat die BA wie im Haushalt eingeplant 8,05 Mrd. EUR vom Bund erhalten.

Zu Vermeidung von Liquiditätshilfen darf die BA Teilbeträge aus der Bundesbeteiligung in erforderlichem Umfang früher vereinnahmen. Davon wurde wie in den Vorjahren auch 2011 Gebrauch gemacht. Im Gegensatz zu 2010 jedoch, als die Bundesbeteiligung bereits im August vollständig zugeflossen war, wurde im Jahr 2011 mehr als ein Viertel der Gesamtsumme erst zum eigentlichen Fälligkeitstermin realisiert. Auch daran lässt sich die vergleichsweise günstige Liquiditätssituation der BA im zweiten Halbjahr 2011 ablesen.

### Ausgaben

Die Ausgaben für die Leistungen der aktiven und passiven Arbeitsförderung und Verwaltung sind 2011 um 4,44 Mrd. EUR (10,6%) unter den Ansätzen geblieben. Der vornehmlich im

Rechtskreis SGB III stattgefundenen Rückgang der Arbeitslosigkeit entlastete mit unterschiedlicher, aber grundsätzlich zunehmender Intensität alle Ausgabenbereiche.



### **Arbeitslosengeld**

Mit 13,8 Mrd. EUR liegen die Ausgaben für das Arbeitslosengeld um 2,8 Mrd. EUR unter dem Vorjahr und 700 Mio. EUR (4,9%) niedriger als kalkuliert. Der abrechnungsrelevante Jahresdurchschnittsbestand der Arbeitslosengeldempfänger (Dezember – November) ist gegenüber 2010 um 206.000 (19,7%) auf rund 838.000 gesunken. Eine seit dem Frühjahr nachlassende Dynamik des Rückgangs darf vor dem Hintergrund des nun erreichten Bestandsniveaus nicht überbewertet werden. Der Haushalt ging von 55.000 mehr Leistungsempfängern aus.

Die Entlastung des Arbeitslosengeld-Budgets wäre höher ausgefallen, wenn nicht der Durchschnittskopfsatz aufgrund allgemein höherer Bemessungsentgelte weiter stetig gestiegen wäre. Einschließlich der auf das ausgezahlte Arbeitslosengeld entfallenden Sozialversicherungsbeiträge wurden im Jahresdurchschnitt 1.369 EUR/Kopf/Monat aufgewendet, 44 EUR mehr als 2010 und 19 EUR mehr als im Haushalt 2011 veranschlagt.

### **Insolvenzgeld**

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist 2011 erneut zurückgegangen. Nach Schätzungen der Unternehmensgruppe Creditreform Dresden sank die Zahl auf 30.200 und hat damit fast wieder das Niveau wie vor der Krise im Jahr 2008 (29.580) erreicht. Die Entwicklung der Ausgaben für Insolvenzgeld ist dem gefolgt. Sie liegen 2011 mit 683 Mio. EUR um 57 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (740 Mio. EUR) und leicht über denen des Jahres 2008 (654 Mio. EUR). 166 Mio. EUR der 2011 bereit gestellten Mittel wurden nicht verbraucht.

### **Aktive Arbeitsförderung**

Mit der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III ging auch die Zahl der Menschen zurück, die Leistungen der aktiven Arbeitsförderung in Anspruch nehmen. Das hat 2011 auf breiter Front bei fast allen Einzelleistungen Ausgaben erspart. Der finanzielle Gesamtaufwand belief sich auf 11,2 Mrd. EUR, 3,8 Mrd. EUR weniger als im Jahr zuvor. Der stärkste Rückgang ist bei den

Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit mit einem Minus von 2,4 Mrd. EUR zu verzeichnen. Der Rückgang der Kurzarbeit hat sich auch 2011 fortgesetzt, hat allerdings noch nicht wieder das Niveau vor der Krise erreicht. Im Jahresdurchschnitt 2011 dürften etwa 100.000 Menschen Kurzarbeitergeld bezogen haben (genaue Zahlen liegen noch nicht vor). 2009 waren es 1,08 Millionen, 2007 gerade 26.400. Die Ausgaben für Kurzarbeitergeld und die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen an Arbeitgeber beliefen sich 2011 auf 659 Mio. EUR (2010: 3,1 Mrd. EUR).

Für die im Eingliederungstitel enthaltenen Ermessensleistungen haben die Arbeitsagenturen 2,3 Mrd. EUR ausgegeben, 630 Mio. EUR weniger als 2010 und 890 Mio. EUR (28%) weniger als 2011 möglich gewesen wäre. Doch nicht überall im Eingliederungstitel waren die Ausgaben rückläufig. Die Weiterbildungsförderung im Rahmen der „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“ bietet angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs in Deutschland geringqualifizierten abschlussorientierte und berufsanschlussfähige Qualifizierungsmaßnahmen an. Dafür wurden 2011 244 Mio. EUR ausgegeben, fast doppelt so viel wie 2010.

Unter dem Strich mussten von den Mitteln für das gesamte Leistungsspektrum der aktiven Arbeitsförderung fast 2,7 Mrd. EUR (19,2 %) nicht eingesetzt werden.

### **Personal- und Verwaltungsausgaben**

Die Personal- und Verwaltungsausgaben für den Rechtskreis SGB III, die Kosten des Beitragsinzugs, die Personalausgaben SGB II und die Kosten für die Erbringung von Dienstleistungen der Arbeitsagenturen für den Rechtskreis SGB II schlugen im Haushalt 2011 mit gut 8,0 Mrd. EUR zu Buche. Darin enthalten ist eine zugelassene Verstärkung von 250 Mio. EUR Deckungsmittel aus dem Eingliederungstitel. Wegen des günstigen Geschäftsverlaufs konnten rund 760 Mio. EUR (9,4%) eingespart werden. Mit dem Ist-Ergebnis von knapp 7,3 Mrd. EUR wurde zugleich das Vorjahres-Ist um 150 Mio. EUR unterschritten.

## Tabellenanhang

Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal
Einnahmen	10.020	10.649
Beiträge	5.196	5.601
Bundesbeteiligung („MwSt.-Punkt“) aufgrund Beitragsreduktion 06/07	3.525	3.460
Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II	460	667
darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Ka	156	163
Sonstige Einnahmen	839	922
Winterbeschäftigungs-Umlage	57	49
Insolvenzgeld-Umlage	656	735
Europäischer Sozialfonds (ESF)		19
Verwaltungskostenerstattungen	77	69
Mittel aus der Ausgleichsabgabe	14	20
Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen	35	29
Finanzierungssaldo (Einnahmen minus Ausgaben)	-1.661	148
Ausgaben	11.681	10.501
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	4.642	4.063
Eingliederungstitel	750	774
Dezentral geplantes Budget	664	661
Integrationsorientierte Instrumente	453	450
Vermittlungsbudget	41	43
Aktivierung und berufliche Eingliederung	79	86
Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III	1	1
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	126	120
Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	195	193
Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung Beschäftigter (AE)	1	1
Erprobung innovativer Ansätze, Freie Förderung und Ganzll	10	5
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	205	206
Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender	173	172
Berufseinstiegsbegleitung	13	14
Einstiegsqualifizierung	16	18
Vertiefte Berufsorientierung	2	2
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	6	6
Präventive Sondermaßnahme für Jugendliche (PSJ)	8	14
Initiative zur Flankierung des Strukturwandels (IFlaS)	4	28
Qualifizierung Beschäftigter	74	70
Wegfallende Instrumente (Restabwicklung)	0	0

2010			2011				
3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate
8.109	8.291	37.070	10.259	8.802	7.468	11.036	37.564
5.527	6.290	22.614	5.853	6.358	6.205	7.017	25.434
942		7.927	3.666	1.605	305	2.470	8.046
690	956	2.772	481	661	745	897	2.785
164	176	659	114	134	217	63	528
950	1.045	3.756	258	178	212	652	1.300
82	105	294	77	65	79	93	314
727	811	2.929	46	-5	-4	-1	37
24	22	65		-0	14	8	22
69	57	272	72	72	73	36	252
21	21	76	20	11	20	18	68
27	30	121	44	35	30	498	607
-777	-5.853	-8.143	675	557	18	-1.209	40
8.886	14.144	45.213	9.584	8.246	7.450	12.245	37.525
3.148	3.129	14.982	3.507	2.827	2.287	2.574	11.195
655	708	2.887	603	596	497	561	2.257
540	552	2.417	457	468	389	436	1.750
364	338	1.604	268	278	238	255	1.038
41	35	160	29	29	27	23	108
70	74	309	40	45	40	47	172
1	1	3	1	1	1	1	2
113	101	460	86	78	71	77	311
135	123	646	111	125	99	106	440
1	1	4	1	1	1	1	4
4	3	22	1	0	-0	0	1
171	210	791	187	188	149	179	703
144	182	672	153	155	125	154	587
14	15	55	15	15	15	15	60
12	9	55	18	15	8	8	49
2	3	9	2	2	2	2	7
5	4	21	2	2	2	2	9
15	21	57	6	12	12	24	54
41	52	126	56	59	62	67	244
60	83	287	84	56	34	34	209
0	-0	0					

Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal
Weitere Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	3.892	3.289
Förderung der Berufsausbildung	262	246
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung	163	154
Teilnahmekosten berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen (BvB)	86	86
Ausbildungsbonus (AB, Pflicht- und Ermessensleistung)	13	5
Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben	622	602
Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation	603	585
Kannleistungen berufliche Rehabilitation	17	16
Persönliches Budget	1	1
Gründungszuschuss (GZ)	444	476
Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (AlgW)	249	251
Weitere Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	2.096	1.629
Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses für Arbeitnehmer	0	0
Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit	1.216	979
Konjunkturelles Kurzarbeitergeld (Kug)	665	540
Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung an Arbeitgeber bei Kug	551	439
Leistungen bei saisonaler Kurzarbeit	391	161
Saison-Kurzarbeitergeld (Saison-Kug)	285	110
Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber bei Saison-	106	51
Transferleistungen	108	110
Transferkurzarbeitergeld	103	106
Transfermaßnahmen	5	4
Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmer (EGS)	15	16
Eingliederungsgutscheine für ältere Arbeitnehmer (EGG, Pflicht- und Err	12	13
Altersteilzeitleistungen	341	336
Vermittlungsgutscheine	11	13
Institutionelle Förderung und Leistungen nach § 46 SGB III (Pflicht)	0	0
Gesondert refinanzierte Ausgaben	222	86
Förderung der ganzjährigen Beschäftigung	179	44
Wintergeld	92	18
Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber bei Saison-	87	26
Leistungen für schwerbehinderte Menschen	31	30
Qualifizierung bei Transfer-Kug (ESF)	2	3
ESF-mitfinanzierte Qualifizierung während Kug oder Saison-Kug	10	10
ESF-Förderperiode 2000 .. 2006	-0	-0
Ausgaben nach der BerRehaG	0	0
Sonstige (weggefallen Positionen)	-3	-0
Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.	5.382	4.656
Eingliederungsbeitrag der BA an den Bund		
Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten	43	63
Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherung	5.131	4.409
Insolvenzgeld	208	184
Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II	1.195	1.274
Einzugskostenvergütung	119	125
Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II	1.075	1.148
Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)	883	926
Übrige Verwaltungsausgaben	192	222
Verwaltungsausgaben der BA SGB II	462	509
Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II	445	477
Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Person:	17	32

2010			2011				
3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate
2.492	2.421	12.094	2.904	2.232	1.790	2.013	8.939
199	234	941	254	233	185	193	865
120	141	579	159	145	111	125	540
76	78	326	81	81	68	63	293
3	15	36	14	8	5	5	32
552	644	2.420	599	582	535	624	2.341
536	623	2.349	582	566	520	604	2.271
14	19	66	16	15	14	19	64
1	2	6	1	1	1	2	6
478	471	1.869	490	421	364	437	1.711
227	235	962	228	229	206	215	877
999	802	5.526	1.135	708	476	517	2.836
0	0	1	0	0	0	0	1
521	344	3.060	248	198	118	95	659
286	189	1.680	137	112	67	53	368
235	155	1.380	111	86	52	42	291
1	0	553	375	95	1	-0	471
1	0	396	247	61	1	0	309
0	0	157	128	34	0	-0	163
96	84	398	62	60	48	38	208
92	81	382	60	56	46	37	199
4	3	16	3	3	2	2	10
19	21	72	25	24	26	27	103
14	13	52	12	10	10	13	46
334	324	1.336	402	309	261	333	1.306
13	13	51	10	10	10	10	40
0	1	2	0	0	0	1	2
38	37	384	199	59	24	27	309
0	-0	223	165	31	0	0	196
0	0	110	120	21	0	0	141
0	-0	113	45	10	0	0	55
28	29	118	30	25	21	25	101
3	3	12	1	1	1	1	4
6	5	31	2	2	1	1	7
-0	-0	-0	-0	-0	-0	-0	-0
0	0	0	0	-0	0	0	0
-0	-0	-3					
3.936	8.822	22.796	4.356	3.686	3.403	7.595	19.040
	5.256	5.256			26	4.484	4.510
42	50	198	13	33	13	13	72
3.700	3.362	16.602	4.157	3.477	3.177	2.965	13.776
193	154	740	186	175	187	134	683
1.282	1.572	5.322	1.206	1.213	1.229	1.443	5.091
119	119	483	116	122	119	119	477
1.163	1.452	4.839	1.089	1.091	1.110	1.324	4.614
939	1.110	3.858	921	882	880	1.015	3.698
224	342	980	168	209	230	308	916
521	621	2.113	515	519	530	633	2.198
494	583	1.998	494	487	492	594	2.066
27	39	115	21	33	39	39	132